



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Was sind Traditionen?

Lt. WIKIPEDIA, kann jeder nachlesen...: „Vom lateinischen tradere „hinübergeben“ oder tradito „Übergabe, Auslieferung, Überlieferung“

In den Worten meines Opas, er ist 72 Jahre alt:

Etwas erhalten, was bereits lange Bestand hat und von vielen Menschen gelebt wurde und wird.

Traditionen beginnen mit der Überlieferung von Erfahrungen und Entwicklungen. Gute, wie schlechte Erfahrungen können vermittelt werden. Die „guten“ übernimmt man, weil sie förderlich sind, die „schlechten“ vermittelt man in der Erwartung, dass begangene Fehler nicht wiederholt werden.

Mein Opa hat mir auf meine Fragen wie hier aufgeschrieben geantwortet:

1. Denkst du, dass die Traditionen sich geändert haben?
 - Ja, das denke ich, weil die Rolle der Familie im Allgemeinen eine andere geworden ist. Die schnelllebige Zeit, die Anforderungen im täglichen Leben und im Beruf stellen höhere Anforderungen an Zeitabläufe in der Familie. Natürlich gibt es auch Ausnahmen. Eine solche ist meine Familie. Trotz vieler Arbeit haben meine Eltern Zeit für mich. Wir leben Traditionen, indem wir Familientreffen organisieren. Weihnachten zusammen verbringen. Mit meinen Großeltern etwas unternehmen und ihnen helfen, wenn Hilfe gebraucht wird. Das verstehe ich unter Familientradition in der heutigen Zeit.
2. Wenn ja welche? Und in welcher Weise?
 - Am meisten haben sich aus meiner Sicht solche Traditionen verändert, für deren Beibehaltung ein hoher Zeit- und Kostenaufwand erforderlich ist. Das ist von Land zu Land sehr deutlich zu erkennen. In den osteuropäischen Ländern sind Familientraditionen noch sehr stark ausgeprägt. Das „Oberhaupt der Familie ist der Mann“. Er tritt manchmal wie ein „Pascha“ auf. Oder, dass ein Mann mehrere Ehefrauen haben kann. Oder, dass erwachsene Männer Kinder ab einem bestimmten Alter heiraten können. Dass es solche „Traditionen“ in Deutschland nicht gibt, weil unsere Gesetze das verbieten, finde ich gut. Oder die Tradition in unserem Land, dass Handwerksbetriebe z.B. Bäcker, Fleischer, Tischler, Gastwirtschaften nicht mehr innerhalb der Familie weitervererbt werden finde ich nicht so gut. Weil zu erkennen ist, dass immer mehr Handwerksbetriebe auf dem Land und in den Städten verschwinden, der Handwerksmeister teils „ausstirbt“. Die großen Handelsketten und Bauunternehmen bestimmen den Markt und das finde ich nicht so gut. Mit dem Wegfall von Handwerksbetrieben gehen auch Arbeitsplätze verloren. Das finde ich auch nicht gut, weil es durch diese Entwicklung mehr Arbeitslose geben kann.



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



3. Welche Traditionen haben sich am meisten geändert?
 - Familientraditionen
 - Traditionen des Weiterführens von Familienunternehmen, egal ob groß oder klein, wie z.B. bei Handwerksbetrieben
 - Gemeinnützige Gruppe wie Freiwillige Feuerwehr, Technisches Hilfswerk finden weniger Mitarbeiter.

4. Magst du Veränderungen?
 - Ja, Veränderungen sind ganz wichtig. Egal, wie alt man ist. Veränderungen bestimmen das Leben. Aber, ich unterstütze nur solche Veränderungen, die für unser Land und meiner Familie wichtig und gut sind. Veränderungen, die unsere Entwicklung schaden, lehne ich ab. Ich finde es nicht gut, dass Deutschland bei „Pisa Studien“ im Vergleich mit anderen Ländern weiter abgesackt ist. Ich finde es nicht gut, dass an den Schulen so viel zu reparieren ist und so viel Unterricht ausfällt. Ich finde es nicht gut, dass unsere Straßen und Autobahnen so kaputt sind. Ich finde es nicht gut, dass es so viel Kriminalität und so wenige Polizisten gibt.

5. In welchen Ländern haben sie sich am meisten verändert?
 - Bezogen auf Traditionen würde ich als erstes Dubai nennen. Hier stellt man sich auf europäische Lebensverhältnisse ein. Das sieht man täglich auf den Straßen und in den Einkaufszentren.
 - Als nächstes würde ich alle europäischen Staaten nennen, die ehemals im „EWG“ Raum existiert haben. EWG = Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, bis ca. 1989/1990.
 - Insbesondere auch Deutschlands Traditionen haben sich verändert wie die Tradition der Deutschen Sprache.

6. Hast du Familientraditionen? Welche?
 - Ja, entsprechend unserer Möglichkeiten (Alter und Einkünfte als Rentner)
 - Wir laden zu Familienzusammenkünften ein, bzw. geben dazu Anregungen.
 - Wir helfen finanziell und ideell, wenn unsere Hilfe gebraucht wird.
 - Wir lassen uns traditionelle Feiertage, Gedenktage von niemandem streitig machen und leben diese, wie Ostern-Weihnachten und noch einige mehr.
 - Heimatliebe pflegen wir, indem wir uns ehrenamtlich in unserer Gemeinde einbringen, sofern es unser Alter und unser Gesundheitszustand zu lässt.



CARRY ON THE FLAME

funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



7. Denkst du, dass sich die Traditionen in Zukunft mehr verändern?

- Ja, das denke ich. Weil die Zeit im täglichen Leben immer angespannter und hektischer werden wird. Die Angst um den Arbeitsplatz wird zu nehmen. Damit bleibt weniger Zeit um Traditionen zu pflegen. Ausgenommen sind die Traditionen, die sich die Leute leisten können, die das nötige Geld dafür haben.
- In Deutschland werden sich durch den Zuzug von vielen Menschen, die andere Traditionen in ihren Heimatländern gelebt haben, auch die alten Traditionen in unserer Heimat verändern. Das kann positiv, aber auch negativ sein. Unsere christlichen Traditionen, wie z.B. Osterfest, Pfingsten, Weihnachten sollten wir pflegen und gegen jegliche anderen Auffassungen verteidigen.

8. Denkst du, dass paar Traditionen unnötig sind? Welche?

- Ja, das denke ich. Traditionen, die gegen einen Familienzusammenhalt gerichtet sind, brauche ich nicht.
- Ich brauche auch keine Traditionen, die gegen die Entwicklung unseres Landes gerichtet sind.

9. Kannst du Traditionen identifizieren, die es nicht in deiner Jugend gab?

- Ja, das kann ich.
- Abkehr von unserer klassischen Deutschen Sprache
- Abkehr von der Bedeutung und Verantwortung unserer Lehrer.
- Veränderung des Respektes und der Achtung gegenüber der älteren Generation.
- Abkehr des Respektes vor den Polizeibeamten, die für unsere Sicherheit mit verantwortlich sind.
- Vermehrtes Abwenden von der Pflicht, Tagesaufgaben zu erfüllen, wie zur Schule zu gehen, die Lehre oder das Studium abzuschließen, daheim die Eltern und Geschwister unterstützen, wenn Hilfe benötigt wird.
- Hilfe dem gewähren, der Hilfe wirklich benötigt. Keine Hilfe dem gewähren, der nur auf Kosten anderer leben möchte, z.B. wenn er keiner geregelten Arbeit nachgeht, obwohl es eine solche gäbe.